

Krippenspielkarriere

„Ich bin König hier im Land, halt das Zepter in der Hand“. Das war der eine Satz, den ich beim Krippenspiel der Grundschule Prisdorf sagen durfte. In meiner Erinnerung halte ich eine mit Goldpapier verkleidete Papprolle, auf der ein mit Goldfarbe besprühter Apfel thronte, stolz vor mich. In einem Mantel gehüllt liegt diese eine Zeile Text auf der Zunge: „Ich bin König hier im Land, halt das Zepter in der Hand.“ Dabei ist dieser Satz ein großer Irrtum. König Herodes spielte nur eine Nebenrolle in jener Nacht von Bethlehem, von deren Licht auch mehr als 2000 Jahre nach ihrer Dunkelheit gesungen wird.

Beim adventlich-kabarettistischen Abend letzte Woche berichtete Klaus-André Eickhoff von seiner „Krippenspielkarriere“ und trug sein Lied „Kinderkrippenspiel“ dazu vor... Wer in Volks- oder auch Freikirche aufgewachsen ist, erinnert sich vermutlich selbst, wovon unser Gastmusiker ein Lied zu singen wusste. Alle Jahre wieder gibt es die Möglichkeit, Rollen zu besetzen, von Engeln, Hirten, Maria und Josef und dem Wirt. Da häufig viele mitmachen wollen, werden auch Nebenrollen besetzt. Herodes, manchmal sogar Ochs und Esel oder die sprechende Tür des Wirtshauses... Herodes hat tatsächlich nur eine Nebenrolle, lediglich im Matthäusevangelium wird der unappetitliche Kindermord berichtet, der historisch sehr zweifelhaft ist. Bei Markus und Lukas dient Herodes lediglich als Zeitangabe: „Zu der Zeit als Herodes König von Judäa war...“ Da lebte Zacharias, der mit seiner Frau Elisabeth schwanger wird. Da lebt Maria, die anfängt zu singen, nachdem ein Engel und Elisabeth sie getroffen haben. Maria singt im Magnificat: „Er stürzt die Machthaber vom Thron und hebt die Unbedeutenden empor.“ (So Lukas 2,52).

Nicht Herodes oder Kaiser Augustus hatten damals die Welt in der Hand, genauso wenig wie es Stalin und Hitler waren oder heutige Despoten. Was Maria singen lässt, ist die Zuversicht und Hoffnung, dass Gott regiert, dass Gottes Reich sich durchsetzt und nicht die Besatzungsmacht der Römer oder andere das letzte Wort haben.

Zugegeben: Die Krippenspiele haben eine schwierige Aufgabe. Sie verteilen viele Rolle, doch die Hauptrolle bleibt stets unbesetzt: Das Kind in Windeln wird nur als Puppe herumgetragen oder liegt fast unsichtbar im Stroh. Andere Figuren drängen sich in den Vordergrund. Wie in der Adventszeit sich alles Mögliche in den Vordergrund drängt in unserer Gesellschaft, in der die Kommerzialisierung von Weihnachten alles an Fokussierung und Hoffnung im Glühweinnebel und Schaufensterlichtern verdrängt.

Wer ist König in deinem Leben? Wer hält denn das Zepter in der Hand? Die Hauptsache ist, dass die Hauptfigur die Hauptfigur bleibt. Jesus soll auch in diesem Jahr groß rauskommen und „Karriere machen“! Mach Platz für ihn in Deinem Advent und Weihnachten! Der Messias ist da, der Retter will das Unbedeutende emporheben. Bete doch dafür, dass auch in den Diktaturen unserer Zeit Gott eingreift. „Er stürzt die Machthaber vom Thron und hebt die Unbedeutenden empor.“ (Lukas 2,52).

Dein Pastor Michael Rohde

Andacht für den Newsletter der EFG Hannover-Walderseestraße am 18.12.2023